

CH
Z-52
(1,80)

Basel <Landschaft> /
Erziehungsrat

2006

1



Lehrplan

für die 5. Realklassen ¹⁾

Sekundarklassen
(10. Schuljahr)

Vom 18. September 1969

Studentafel

Abkürzungen:

D	Deutsch
Fr	Französisch
R	Bürgerliches Rechnen
Alg	Algebra
Stk	Staatsbürgerkunde und moderne Geschichte
Gg	Geographie
Z	Zeichnen und Gestalten
Si	Singen
Tu	Turnen und Bewegungsschulung
NW	Naturwissenschaftl. Fächer (Biol. Chem. Phys.)
HW	Hauswirtschaft
AS	Handarbeit und Werkunterricht
E	Englisch
It	Italienisch
Sten	Stenographie
Masch	Maschinenschreiben

Typus I:

Ziel:

Allgemein bildender Typus (Berufswahl noch offen)

Minimum 31, Maximum 37

1) Heute: Sekundarklassen, gemäß Schulgesetz vom 27. April 1979.

6 - 1980

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

83/2600

CH
Z-52(1,80)

2006

2

Pflicht:

Dt	5	
Fr	3	
R	2	
Alg	2	
Stk	2	
Z	3	
Si	2	
Tu	3	
NW	4	26
<hr/>		
HW	2	
AS	3	5
<hr/>		
		31

Typus III:

Wahl:

Gg	2	<i>Anleitung Lehrkräfte (Seminar)</i>
E	2	
It	2	
Sten	2	<i>Minimum 33, Maximum 37</i>
Masch	2	

Pflicht:

Typus II:

Ziel:

Pflege- und Sozialberufe

Minimum 30, Maximum 37

Pflicht:

Dt	5	
Fr	3	
R	2	
Stk	2	
Tu	3	15
<hr/>		
HW	2	
AS	3	5
<hr/>		
		20

Aus Wahlfächern
bis auf 30 zu ergänzen

Wabl:

NW	4
Gg	2
Z	3
Si	2
E	2
It	2
Alg	2
Sten	2
Masch	2

Typus III:**Ziel:***Anschluß für Lehrberufe (Seminarien)*

Minimum 33, Maximum 37

Pflicht:

Dt	5	
Fr	3	
R	2	
Alg	2	
Z	3	
Si	2	
Stk	2	
Gg	2	
NW	4	
Tu	3	28
<hr/>		
HW	2	
AS	3	5
<hr/>		
		33

Wabl:

E	2
It	2
Sten	2
Masch	2

Deutsch

Ziel:

Deutsch ist Zentralfach. Es soll befähigen, sich mündlich und schriftlich klar und sachgemäß auszudrücken. Sinngemäßes Lesen und Vortragen, freies Sprechen sind besonders zu pflegen. Sprachgefühl und Stilempfinden sind zu fördern.

Der Grammatikunterricht soll aus der Stundenarbeit herauswachsen und die Sprache bewußt erfassen lernen.

In diesem Fache soll auch für die Berührung mit den Massenmedien Raum übrig sein.

Einblicke in die Literatur- und Kulturgeschichte, Querverbindungen zu Lebenskunde und Kunstbetrachtung sollen diesem Fache eine besondere Bedeutung schenken.

Stoff:

Lektüre:

Schauspiel und Lustspiel
 Novelle, Kurzgeschichte, Erzählung, evtl. Hörspiel
 Abhandlung, Zeitungsartikel
 Besonderes Gewicht auf moderne Autoren, die soziale und zeitkritische Probleme behandeln.

Schriftliche Arbeiten:

Besinnungsaufsatz, Beobachtungen, Arbeitsberichte, Protokolle, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, einfache Geschäftsbriefe, Familienbriefe, Zusammenfassungen etc.

• Mündlich:

Ueberblick über die wichtigsten Epochen der deutschen Literatur (Minnesang, Luther, Barock, Klassik, Romantik, Realismus, Moderne).
Keine Literaturgeschichte!

Referate, Diskussionen, Rezitationen.

Kunde der Massenmedien.

Werkstoff des Dichters (Elemente der Poetik und Metrik).

Theater- und Filmbesuch.

NB.: Der Lektürestoff ist durch die Schülerinnen anzuschaffen.

Französisch*Ziel:*

Gebrauch der Umgangssprache des Alltags im Bereiche eigenen Erlebens und Erfahrens.

Verankerung der grammatikalischen Kenntnisse.

Wörterbuch und Lexikon als Arbeitshilfen.

Verständnis für französische (welsche) Kultur.

Stoff:

Systematische Erweiterung des Wortschatzes nach Sach- und Interessegebieten, Konversation, kurze Vorträge, Berichte, Beschreibungen, Leseübungen, Gedichte, einfache schriftliche Mitteilungen, Aufsätze, knappe Inhaltsangaben.

Lektüre von Zeitungen (nur als Einführung gedacht).

Am Anfang unter Umständen auf ETUDES FRANÇAISES, Bd. II abstützen.

Stoffplan ist vor allem als Rahmen gedacht.

Rechnen*Ziel:*

- Fertigkeit im Umgang mit Zahlen (schriftlich und mündlich)
- Ausbildung des räumlichen Anschauungsvermögens
- Erziehung zu klarem Denken und genauer Ausdrucksweise
- Beherrschung der Flächen- und Körperberechnungen
- Erziehung zu einer zweckmäßig gegliederten, übersichtlichen und sorgfältigen Darstellung der Lösungen sowie zu einer sauberen und exakten Ausführung von Zeichnungen.

Es sollen die bereits erworbenen Kenntnisse in den bürgerlichen und kaufmännischen Rechnungsarten vertieft und gefestigt werden. Dabei ist dem Kopfrechnen und dem Schätzen der Resultate besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das geometrische Rechnen hat sich im speziellen mit den Flächen- und Körperformen zu befassen.

Stoff:

Repetition der bürgerlichen Rechnungsarten (Prozent, Promille, Zins, Zinseszins), Vielsatz, Mischungsrechnung, fremdes Geld, Verhältnis und Proportion, graphische Darstellungen; Wiederholung von Flächen- und Volumenberechnungen (Prisma, Zylinder, Kegel, Kugel; Axial- und Zentralsymmetrie.)

Algebra*Ziel:*

Einführung in die Buchstaben-Rechnung, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Auflösung algebraischer Formeln nach verschiedenen Größen.

Stoff:

- Einführung der Buchstaben-Ausdrücke
- Berechnung algebraischer Summen und Produkte
- Potenz-Begriff
- Bestimmungsgleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten
- Proportionen

Geschichte*Ziel:*

Förderung der freien Meinungsbildung und der Urteilsfähigkeit. Erfassen geschichtlicher Zusammenhänge.

Stoff:

Staatsbürgerkunde.
Anknüpfen an bedeutende Ereignisse der Gegenwart.
Wahl in sich geschlossener Themen, auf die eine Mädchenklasse ansprechen kann.
Die mündliche Darbietung des Stoffes soll durch Karten, Bilder, Schulfunk, Quellen u. a. ergänzt werden.

Geographie*Ziel:*

Verständnis für die vielfachen Wechselbeziehungen geographischer Gegebenheiten. Ausweitung der Namenkenntnis.

Stoff:

Wiederholung geomorphologischer Grundbegriffe. Landeskunde der Schweiz in ausgewählten Kapiteln. Stoffauswahl steht im Ermessen des Lehrers und erfolgt auch im Hinblick auf den früher behandelten Stoff.

